

Protokoll Sitzung Ortschaftsrat

TOP 1 Bekanntmachungen.

1. Bauzeitenplan Kirchbergsanierung BA 2.
2. Neubepflanzung der Beete beim Parkplatz in der Blumenstraße, teils mit Rasenfläche und Blumenwiese.

Lt. Markus Ohnemus ist eine erneute Baumpflanzung an der Stelle der gefällten Kastanie im Rathaushof nicht möglich. Das Ausfräsen der Wurzel ist nicht, bzw. nur mit hohem Arbeitsaufwand möglich

3. Baugenehmigung Umbau und Restaurierung des Weingärtnerhauses, Obere Straße.
4. Herabhängender Ast über der Bank auf dem Speckacker wurde vom Pächter des angrenzenden Grundstückes entfernt, weiteres Todholz wird noch entfernt. Der Pächter wird sich auch zukünftig um das Umfeld der Bank kümmern.

TOP 2 Bauanträge.

- 2.1 **Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage und Einliegerwohnung, Hinterhöfen, Flst.Nr. 4864**
Zur Kenntnis genommen ohne Fragen.

TOP 3. Friedhof Münchweier.

Herr Kappis stellt seinen Erläuterungen voran, dass er hier einen sehr inhomogenen Friedhof vorfindet, was er dann an einem erarbeiteten Plan farblich darstellt. 3 Schwerpunkte werden gesetzt, welche lang oder kurzfristig angegangen werden sollten. Dies wären eine gesteuerte Belegung, Mauersanierung – Bäume und eine Aufwertung der Wasserstellen. Er plädiert dafür, um auch eine wirtschaftliche und arbeitserleichternde Bearbeitung des Friedhofes zu gewährleisten, anzustreben einen 3 m breiten Streifen rings um die Grabfelder des alten Friedhofes anzulegen. Außerdem plädiert er dafür, die Grabfelder I und VI zu sperren und insbesondere auf dem neuen Friedhof eine Wegeerschließung herzustellen. Hierbei schlägt er vor, eine Kopf an Kopf Bestattung in Erwägung zu ziehen. Dies stößt bei den Räten auf keine Gegenliebe. Neben dem kommenden gärtnergepflegten Grabfeld, den vorhandenen Urnengrabfeldern, könnte er sich auf dem noch freien Bereich, unterhalb des Kriegerdenkmales, eine Baumbestattung mit mehreren Bäumen vorstellen. Dies soll auch für die Grabnutzer eine kostengünstigere Variante sein. Allerdings können hierbei nicht alle Räte der anonymisierten Art beipflichten. Eine Wegbefestigung der Hauptwege ist auch ein wichtiges Kriterium, im Hinblick auf die Barrierefreiheit.

Per Fotos zeigt er Möglichkeiten auf, wie die Wasserstellen optisch verschönert werden könnten.

Die Räte und auch Bauhofleiter Markus Ohnemus diskutieren die Vorschläge intensiv. Herr Kappis und die OV sehen den Vortrag als Einstieg und Markus Ohnemus macht darauf aufmerksam, dass bei den Planungen die Friedhofsatzung zu beachten ist. Die OV bittet Herrn

Kappis einen überarbeiteten Plan, besonders hinsichtlich der angedachten Wege, dem OR zukommen zu lassen.

Markus Ohnemus gibt auf Nachfrage bekannt, dass die Aufarbeitung der Sturmschäden in diesen Tagen beginnen wird.

TOP 4 Verschiedenes.

1. Kommunikationsplan Halle Münchweier

Anhand des Planes können die stattgehabten und zukünftigen Arbeiten nachvollzogen werden.

Die OV bespricht den Plan nochmals und erläutert, dass hier laufende schon stattgehabte und zukünftige Arbeiten aufgeführt sind, sodass jeder nachvollziehen kann, was in der Halle an Arbeiten anstehen. Für die Räte ist das nachvollziehbar.

Annette Hog möchte nur wissen, warum neue Türen im Hallenbereich eingebaut werden. Die Türen sind ausgeleierte und für den Sportbetrieb müssen sie bündig mit der Wand abschließen.

Die OV legt den Räten Muster für den künftigen Hallenboden vor, welcher nicht mehr Holzparkett sein wird sondern aus Kautschuk. Dies ist eine teurere Variante, eignet sich aber lt. Bauamt besser für eine Halle mit Sport und Veranstaltungen. Es bedeutet auch, dass kein Überboden notwendig wird. Farblich sind die Muster in einem dunklen Grauton, einem blaugrauen Ton und einem hellen beige. Die Abstimmung ergibt 4 Stimmen für den Farbton 6526, 2 Stimmen für 6521, eine Stimme für 6505 und eine Enthaltung.

Die OV berichtet, dass die neue Eingangstür eingebaut wurde und zu ihrem Entsetzen ist nun der linke Türflügel als Haupttüre und der rechte als Schließelement vorhanden. Sie hat ihren Unmut schon deutlich weitergegeben, aber leider hat das Architekturbüro hier ohne Absprache gehandelt. Auch die Räte finden diese Situation sehr unpraktisch und wenig durchdacht.

2. Verkehrssituation Hörd

Die OV hatte die Räte über den Schriftverkehr mit dem LRA im Dezember informiert, in welchem sie für eine Einbahnlösung über den Hörd gebeten hatte, da die regelwidrige Benutzung über den Hörd nicht polizeilich kontrolliert wird. In der Woche vor der Sitzung hatte sich durch die starken Niederschläge wieder eine größere Wasseransammlung auf der unteren Terrasse gebildet, welche von der Firma Förster abgesaugt werden musste. Trotz Sperrung durch den Bauhof, da in diesem Fall kein Gegenverkehr möglich war, wurde diese ignoriert. Darauf hin erfolgte nun doch Polizeikontrolle mit entsprechender Sanktionierung.

Die Räte zeigen sich auch ungehalten über das Hin und Her mit Sperrungen und Freigaben in dieser Umleitungssituation. Das Ganze wird auch dadurch erschwert, dass wie Annette Hog meinte, man es den Bürgern nicht mehr nahe bringen könne, dass es eine so lange

Vollsperrung geben muss. Die OV erläutert, dass für den Einbau der Tunnelröhren, wo es Lieferschwierigkeiten gab, die Vollsperrung notwendig ist und es in der Anfangsphase für die Baufirma sicher eine Erleichterung war, ohne Einschränkungen die Baustelle nutzen zu können. Der zuständige Bauleiter ist noch in Urlaub. Sie wird sobald er wieder da ist mit ihm Kontakt aufnehmen und das weitere Vorgehen besprechen.

3. **Birnbaum Kirchberg**

Beim Neujahrsempfang wurden die OV und Annette Hog von Stefan Krattenmacher und seiner Lebensgefährtin auf den Birnbaum angesprochen, auch sie gehören zu den Befürwortern für den Erhalt des Baumes. Die OV erläuterte beiden, dass es mehrere Gründe dafür gibt, dass der Baum nicht erhalten werden kann. Außerdem teilte ihnen die OV mit, dass der Ortschaftsrat entschieden hat, dass mit dem Baumstamm etwas Sinnvolles wie z.B. eine Bank gemacht werden sollte. Daraufhin machte Herr Krattenmacher den Vorschlag, wenn es das Holz zulässt ein Instrument daraus zu bauen. Dafür ist es allerdings notwendig, dass der Baum in der entsprechenden Mondphase im Januar 2020 gefällt wird.

Die Räte entscheiden sich mit 7 zu einer Stimme für diesen Vorschlag.

In diesem Zusammenhang gibt die OV bekannt, dass im Bereich Pappelallee und Richtung Sportplatz mehrere Bäume gefällt werden mussten aus Verkehrs-

sicherungspflicht heraus. U.a. war hier auch ein alter Birnbaum in der Pappelallee zu fällen, wobei der Stamm sehr gefragt war und an den Angrenzer übergeben wurde. Auf Nachfrage beim Bauhofleiter gab dieser an, dass der Stamm völlig in Ordnung war, aber er sehr viel Todholz abgeworfen hatte.

Uwe Fischer führt noch einmal aus, dass der OR keine leichtfertigen Entscheidungen zu Baumfällungen abgibt und es für ihn eine ganz schwere Entscheidung war, den Birnbaum auf dem Kirchberg nicht erhalten zu können. Er sieht aber ein, dass diese Entscheidung gefällt werden musste, da der OR nicht einer einzigen Stelle sondern dem ganzen Ort verpflichtet ist. Er weist noch darauf hin, dass egal wie der OR in diesem Fall entschieden hätte, dies in Teilen der Bevölkerung immer als Fehlentscheidung dargestellt würde. Dem stimmen die anderen Räte bei.

TOP 5. Anliegen und Anfragen der Ortschaftsräte.

1. Annette Hog fragt nach, ob für den Sanierungsabschnitt 2A, welcher gerade ausgeschrieben wird, auch gestalterische Planungen vorgesehen sind, was sie besonders wichtig für das Kirchbergplateau findet. Evtl. dass man auch den Vorschlag von Olaf Deninger aufgreift, Veränderungen am Pfarrhausgarten. Die OV verweist in diesem Zusammenhang noch einmal, dass es sich hier um kein Zuschussprojekt handelt und dementsprechend die gestalterischen

Maßnahmen nicht sehr üppig ausfallen werden. Olaf Deninger macht daraufhin den Vorschlag, optisch z.B. durch eine Pflasterquerung schon Unterschiede aufzuzeigen. Die OV wird dies aufnehmen und bei den entsprechenden Stellen vorbringen.

TOP 6 Frageviertelstunde für Zuhörer/-Innen

1. Ein Zuhörer fragt nochmals nach, wie es um den Stellvertretenden Bauleiter beim Radwegebau bestellt sei, da er nicht verstehen kann, dass so wenig Kommunikation stattfindet. Die OV antwortet daraufhin, dass sie mit dem Leiter der Behörde in Verbindung stand.
Weiter will er wissen, wie es mit einer Bedarfsplanung für den Friedhof aussieht. Die OV antwortet, dass das nicht möglich sei. Da man nicht weiß, welche Bestattungsformen in Zukunft angenommen werden. Sie verweist auch darauf, dass das Bestattungsgesetz ein Bundesgesetz ist und man nicht weiß was kommen würde, sollte einmal an der Bestattungspflicht gerüttelt werden.
2. Ein Anwohner vom Kirchberg spricht die OV direkt an, in dem er ihr zu verstehen gibt, sollte der Birnbaum gefällt werden, wird es kein Baugebiet Hundsrück West geben.